



Abb. 27 Kirche, Seitenschiff (S. 108).

Gurte zuerst durchlaufend gewölbt wurde und dann erst die beiden Äste der zweiten Diagonale an die Ansatzstücke des Schlußsteines angefügt wurden, wodurch die zweite Gurte vielfach verdrückt erscheint.

Die Gurten aus Quadern und (bis auf die über der Orgel) unverputzt; die Gewölbekappen durchwegs verputzt. Am Dachboden sieht man, daß die des 1. und 5. Joches aus Bruchstein sind, die des 2.—4. Joches aus Ziegeln. (Restaurierung vom Jahre 1862, damals wurden auch die Eisenschließen, die im Innern unschön sichtbar sind, eingezogen.)

Seitenschiff

Seitenschiffe: System: An den Arkadenpfeilern Mauersporen zur Aufnahme der Gurtbogen bis zum Boden herabgeführt, bei den Nebepfeilern durch ein konsolenartiges Profil in der Ausladung reduziert; die Mauervorlagen an den Außenmauern durchwegs abgekröpft. Vom 3. Hauptpfeiler an sind in die Winkel des  $\perp$ -förmigen Pfeilergrundrisses Dreiviertelsäulen mit korinthisierenden oder Würfelkapitälern eingestellt (Abb. 27). Die Schäfte sind in gleicher Höhe wie die Mauervorlagen abgekröpft, die Kapitäle und Deckplatten parallel zur Mauerflucht gestellt. Die Rundbogenfenster des rechten Seitenschiffes durchgehend vermauert; die des linken im 1. und 2. Joch vermauert und übertüncht, im 3.—8. Joch an ihrer Stelle große moderne Fenster ausgebrochen (1871—1872), im 9. und 10. Joch vermauert.

Abb. 27